



# MCW Pfingstreise vom 22.-24. Mai 2010 in die Region Isère/Loire (F)

## **Motto : Pleiten Pech und Pannen**

*(ich werde in diesem Bericht darauf verzichten, jede wunderschöne Etappe explizit zu erwähnen – einerseits, weil die Tour gesamthaft von "geil-kurvigen" Strassen durch traumhaft schöne Regionen durchzogen war und andererseits, da ich mich nicht an alle Namen der Pässe, Col's, Gorge's und Mont's erinnern kann...)*

Im Vorfeld der Pfingstreise gab es schon ein paar Ereignisse, welche ihre Schatten auch auf die Pfingstreise warfen... Die da waren:

- Maja war mit hohem Bogen aus dem (Pferde)Sattel geflogen und hat sich diverse schwere Prellungen zugezogen. Bei einer kleinen Testfahrt – bei welcher Maja bei jeder kleinen Bodenwelle Lilo fast verprügelte – wurde dann einvernehmlich entschieden, dass Maja zuhause bleiben sollte, damit Lilo nicht auch mit blauen Mösen rumlaufen müsse... nun, Lilo ist ja bereits selber ein Grosser – er hat seine Prellungen und blauen Mösen auch ohne Maja fertig gebracht.
- Unser "Knaller" Tschech war eigentlich ebenfalls angemeldet, hatte aber keinen lauffähigen Töff, da seine Batterie auf der Spanienreise explodierte (naja, beinahe). Anscheinend habe der TCS vor dem Zurückbringen des Töffs gefragt, ob er tatsächlich noch zurück solle... (ob das am gewöhnungsbedürftigen Zustand/Aussehen der Tschechen-Honda lag?)
- Chrigger hat seinen Yakuza (japanischer "Bandit") gegen einen englischen "Triangel" getauscht..., obwohl Engländer qualitativ ja nicht besonders sein sollen ... (Elektrik?)
- Auch Roli hat seine Fazer kurz in den Strassengraben geschmissen, was aber nichts verursachte, was mit einer Massage und einem Bier (und einigen mehr oder minder passenden Ersatzteilen) nicht behoben gewesen wäre.

Am Samstagmorgen zwischen 06:30 und 06:45 sind dann trotzdem einige Motorräder (und zwei Harleys) und Teilnehmer zusammen gekommen:

Silvan, Schwiggel, Esther und Märkel, Hansi, Roli, Jürg, Michi, Ilio, Norbi und Ruth, Chrigger, Lilo ohne Maja, Daniela ohne Pörns, Guido, Coni Dökti, Richi und Simi aus dem MCW und Werni und Fredy, welche sich nach dieser tollen Tour vielleicht auch noch für eine Mitgliedschaft entscheiden ;-)

Dieses Jahr schmuggelten Fredy und Richi zwei Milwaukee-Kreuzer in die Reihen der sonst allesamt recht ordentlichen Motorräder rein..., was Hansi zu seinem eigenen Erstaunen zu einiger Begeisterung hinriss.

Durch teils dichten Nebel ging es dann los in Richtung Jura. Als Schlussmann wurde diesmal Schwiggel gewählt, da seine neue VFR (inkl. Positionslichter (und Nebelhorn?) wie ein Kreuzfahrtschiff) weder im Nebel, noch ohne Nebel zu übersehen ist. Als sich der Nebel wieder lichtete, stellten wir fest, dass unser Nesthäkchen Esthi bereits auf der zweiten Position fuhr und alle anderen hinter sich liess (was ihr dann aber nicht während der ganzen Tour gelingen wollte).

Bevor wir die Schweiz verliessen, waren wir noch kurz tanken – dieses Jahr gab es von Silvan und Michi "Tankservice": Silvan tankte alle, Michi schrieb auf, wer wieviel betankt wurde – so könne man Zeit sparen... ob wir damit tatsächlich Zeit gespart haben, wage ich jedoch zu bezweifeln, da Michi nach der Tankaktion jeweils noch ein "eigene" Pause benötigte... aber auf Michi zu warten, sind wir ja schon längst gewohnt...

*(ok, als kleine Entschuldigung : Michi musste auch immer noch das Benzin bezahlen und seine Film-/Foto-Ausrüstung ready machen, damit wir an der GV wieder was anzukucken haben ....)*

Im bekannten St. Hippolyte gab es ein vom MCW offeriertes Znüni, bevor es durch den französischen Jura hinab ging.

Wenn Maja aus dem Sattel fallen kann, kann Lilo das auch, wenn Roli seinen Töff in den Strassengraben schmeissen kann, kann Lilo dass sogar noch besser... und das bewies er uns dann nicht nur theoretisch, sondern gleich praktisch.

Wie das genau passieren konnte, wissen wir nicht so genau – jedenfalls ist sicher Maja schuld:

1. Wenn die beiden getrennt unterwegs sind, kommt's nicht gut raus, 2. Mit Maja als "Ballast" wäre die Strassenlage der Triumph vermutlich besser gewesen und es wäre nicht so weit gekommen...

However: Triumph wohl mit Totalschaden im Strassengraben, Lilo kam glücklicherweise mit ein paar Schrammen davon.

Erst wollten wir die Triumph im Strassengraben lassen und anzünden – dies hat Lilo aber unverständlicherweise kategorisch abgelehnt... somit haben wir sie eben rausgehievt und auf den nächsten Parkplatz geschoben – was mit einem völlig verstauchten Lenker gar nicht so einfach war.

Michi, Ilio, Hansi, Coni und Roli blieben bei ihm – bzw. blieben, um den Sonnenschein und die wunderbare Aussicht auf den See zu geniessen – der Rest fuhr ins nächste Dorf um zu Mittag zu essen. Nach einem Telefongespräch mit dem TCS (welcher wissen wollte, ob das Fahrzeug ein Diesel sei und ob es ein automatisches oder manuelles Getriebe hätte) mussten wir auf den Abschleppdienst warten. Das Telefongespräch mit seiner Holden verlief jedoch nicht ganz wie geplant – Lilo schlug vor, das Maja ein paar Sachen packe, ihn mit dem Auto abhole und sie uns dann im Hotel wieder treffen können... nun, Lilo musste nach Hause kommen, da er den direkten Anweisungen seiner Frau nicht Folge leistete ("Er solle auf sich aufpassen")! Wird ihm hoffentlich eine Lehre sein...

Doktor Coni organisierte erst einen Eisbeutel gegen die Schwellung, dann mit Michi zusammen Hotdogs (mit Majo, Ketchup und Dijon-Senf) und Pommes mit Ketchup gegen den kleinen Hunger. (Hätten wir die Triumph anzünden dürfen, hätte es bloss ein paar Würste gebraucht)

Nachdem der Töff abgeholt wurde, fuhr Lilo mit den Koffern in den Händen bei Michi als Sozius mit (ob nun der Unfall oder diese – wenn auch kurze – Fahrt mehr Nerven gekostet hat, lassen wir hier offen).

Nachdem im Restaurant dann alle – mehr oder weniger – das eigene Essen bezahlt haben, ging's für die motorisierten weiter, für Lilo mit Töffklamotten ins Strandbad, wo er bald darauf von Maja abgeholt wurde.

Während des z'Vieri-Halt kam dann tatsächlich noch der Regen – und zwar in Form eines regelrechten Gewitters mit Blitz, Donner und Hagelschauern... was uns zeitlich wieder etwas aus dem Plan brachte. Als der Regen nicht mehr aufhören wollte, mussten wir wohl oder übel die Regenkleider montieren... was sich schlussendlich aber nicht sonderlich gelohnt hat, da der Regen nach ca. 15 Min Fahrt wieder aufhörte. (Bekannte Schäden: Roli's Natel, welches im Tankrucksack ohne Regenhülle mitfuhr...)

Danach wieder volle Pulle auf super kurvigen Strassen weiter. Kleine Episode am Rande: Anscheinend lag ein Hund auf der Strasse und wartete auf Gegner für ein Rennen – sobald einige von uns an ihm vorbeifuhren, rannte er mitten auf der Strasse mit Vollspeerd voraus. Nun, schlussendlich hat er das Rennen dann aber trotz grossen körperlichen Einsatzes verloren...

Simi erzählte in diesem Zusammenhang, dass er einen Igel gesehen hätte – ob hier der Igel oder Simi das Rennen gewonnen hat, blieb unerwähnt...

Ausser Hund und Igel sahen wir noch einen Fuchs, ein Reh, mehrere Katzen und eine Wildsau im Graben (=Lilo).

In Aix-Les-Bains angekommen, strandeten wir ca. 200 m vor dem Hotel an einem geschlossenen Bahnübergang, der vermutlich nach dem letzten Zug vergessen wurde, wieder zu öffnen. Nun, die einheimischen Motorradfahrer fuhren einfach drüber – und wir wollten uns natürlich den landesüblichen Sitten nicht versperren und taten es ihnen gleich.

Um 20:15 h säuselte Madam Navi Gation Silvan dann ins Ohr "Sie haben ihr Ziel erreicht".

Das Hotel war gut, das Essen hat – was ich gesehen und gehört habe – grundsätzlich ebenfalls sehr geschmeckt. (bis auf diejenigen, welche ein Entrecôte bestellten....). Fredy kam barfuss in weissen, flauschigen, Hotel-Schlappen (von einem Hotel in Flims) zum Essen, da keine "anständigen" Schuhe mehr in seinen kleinen Satteltaschen mehr Platz fanden.

Während des Essens gab's noch Unterhaltung durch einen Musiker und eine junge Frau, die ihrem Freund öffentlich einen Heiratsantrag machte – was diesen aber dem Anschein nach nicht sonderlich freute.

Michi versuchte noch, sein Essen mit dem Zimmerschlüssel zu bezahlen, was die nette Dame vom Service dann aber dankend ablehnte... um ca. 24:00 Uhr war dann für die meisten Feierabend – Michi, Simi und Ilio fanden noch eine Bar/Dancing, in welcher sie bis 02:00 Uhr noch Zeit und Bier vernichten konnten – von der letzten Stunde bis um 03:00 Uhr weiss ich nur, dass Simi in den See gepinkelt hat und das Thema Militär / Eingangskontrolle / Pfefferspray diskutiert wurde (ob nur Michi "diskutierte" oder ob sich alle daran beteiligten, ist nicht überliefert).

Aus diesem Grunde waren dann Michi und Ilio am nächsten Morgen dann auch die Letzten (ok, Michi sei hier entschuldigt – er ist sowieso immer als Letzter parat)

Nach Verlassen von Aix-les-Bains ging es kurz durch ein paar Orte und dann kam schon die erste geile Etappe zum Mont du Chat hinauf, von welchem wir dann eine wunderbare Weitsicht über den Lac du Bourget und auf den Mont Blanc und seine Kollegen hatten. Spätestens nach dieser ersten Etappe ist jeder hellwach und bereit für den Tag! Da dies eine wunderbare Strecke war, hat Michi dies glücklicherweise von unten bis oben gefilmt.

(Unglücklicherweise mit der Kappe auf der Kamera.... Ts, ts, ts....)

Dafür gab es dann ein Gruppenfoto aller Motorräder – aber auch die Harleys durften mit aufs Foto.

Beim nächsten Tankstopp musste Guido feststellen, dass seine Pneus langsam den Geist aufgaben und entschloss sich, direkt zum Hotel zu fahren. Aber auch Esthis Pneus wurden dieses Jahr sichtlich mehr beansprucht als auch schon.

Das Mittagessen war – nun ja, "unbeschreiblich"! Ich erspare mir und Euch die Erinnerung daran.

Auch heute führte uns unser Tourenleiter durch abwechslungsreiche und kurvige Gegenden. Grosses Kompliment an dieser Stelle an Silvan!

Was er noch nicht immer ganz im Griff hat, ist das Wetter, welches auch heute ein Gewitter für uns bereithielt (Silvan: Hier ist noch Optimierungspotenzial vorhanden !)

Das auch Silvan sich das eine oder andere Mal verfahren hat, liegt wohl daran, dass wir teilweise auf sehr kleinen Strässchen und Wegen fuhren, welche selbst die Einheimischen wohl nicht auf Anhieb finden. Immerhin konnte er beim Zurückfahren dann auch jeweils kontrollieren, ob alle noch da sind ;-)

Als der Regen begann, hat Silvan dann aber gleich einen stillgelegten Strassentunnel gefunden, wo wir uns trocken in die Regenhüllen hüllen konnten. Leider nur diejenigen, welche mitbekommen haben, dass wir dort reinfuhren, da Mr.X\* (\*Name der Redaktion bekannt) leider nicht am Eingang gewartet hat, bis die Nachfolgenden dies gecheckt hatten. Somit verloren wir Coni, Simi und die Harleys Richi und Fredy. Nach ca. einer Stunde Regen waren aber auch diese kurzen Wasserspiele wieder beendet und das Rennen wurde wieder gestartet. (also mir persönlich kam unser "zügiges Vorwärtskommen" teilweise schon als "Renntempo" vor...)

Mitten in Grenoble an einer Tankstelle trafen wir dann unsere verlorenen Söhne wieder und konnten den Rest des Tages wieder gemeinsam bestreiten.

Um ca. 21:00 Uhr sind wir dann in Allevard im Panoramic angekommen. Leider gab es hier kein Restaurant, sodass wir uns getrennt auf den Weg ins Dorf machten, um noch was Essbares zu finden. Die einen fanden eine gar nicht mal schlechte Crêperie, die anderen eine Pizzeria. Somit konnten wir auch diesen Tag mit Abendessen und "einem" kühlen Bier beenden.

Montagmorgen: Aufstellen der Motorräder (und der zwei Harleys) in Reih und Glied für das nächste Gruppenfoto.

Auch heute sind einige wieder ver-lustig gegangen – was aber eigentlich gar nicht lustig ist. Diesmal Hansi, Ilio und leider wieder Coni und Simi! Mit meisterhaftem Orientierungssinn sind diese selbstsicher direkt über den falschen Pass gefahren. Während Hirtenhund Silvan seine Schäfchen wieder zusammensuchen musste, machten wir bei strahlendem Sonnenschein eine gemütliche Pause und fuhren dann auf die Passhöhe wo die anderen bald darauf auch wieder eintrafen. Das Essen hier war zwar vorzüglich, liess aber eine ganze Weile auf sich warten. Den Rest des Tages kann man getrost als "Heimreise" bezeichnen. Hauptstrassen, Autostrassen, CH-Zoll (Ab hier blühte sogar Guido dann wieder auf: Endlich raus aus Frankreich!) und Autobahnen bis Biel, wo wir am Seeufer entlang in einen grösseren Stau kamen.

In Biel haben wir dann wiederum ein paar verloren... die einen fuhren Richtung Pierre Pertuis, die anderen Richtung Autobahn.

Roli musste bei Welschenrohr noch kurz anhalten, da seine alte Dame einige irritierende Geräusche von sich gab... es fielen sogar böse Worte wie z.B. "evt. Lagerschaden"... igitt!

Und auch Chriggels Triumph hatte kurz vor Zuhause noch eine Panne mit seiner praktisch neuen StreetTriple: die Batterie lud nicht mehr! Somit wurde kurzerhand die Batterie von Hansis KTM in den Triangel montiert – so konnte eine wieder laden, die andere wurde eben wieder entladen – dieses Spiel wurde dann noch mehrmals wiederholt. Chriggerl mutmasste dann, ob es sich evt. um einen gemeinen Honda-CBR-Virus handeln könne, da die Triumph-Batterie ja auch schon in Tschechs Honda war... nun, wir werden die Batterie von Hansi's KTM vorsorglich im Auge behalten.

Wiederum so um 20:00 Uhr sind dann alle im Leuen eingetroffen! Also auch Silvan schafft es nicht, die gesamte Truppe gemeinsam zurückzubringen. Soll wohl einfach nicht sein!

Lilo, Maja und (Chriggerl-)Esthi warten hier schon seit ungefähr 18:00 Uhr auf unser Eintreffen. Lilo hat bereits entdeckt, dass eine neue Triumph Sprint rauskommt – ob er dies bereits VOR der Pfingstreise wusste und einen guten Grund brauchte, die Neue bestellen zu dürfen, konnten wir nicht ausreichend klären, da Maja zuhörte.

Ein hier nicht genannter Fahrlehrer (und somit Vorbild (?)) und Ruth sind erst mal nach Hause sich umziehen, bevor sie mit dem Auto durch das Niederdorfer Blitzlichtgewitter (Radar) wieder zu uns stiessen. Nun, in einen Radar zu kommen, den man eigentlich kennt, heisst wohl: dumm gelaufen!

Nach diversen Benzin- und Pneu-Gesprächen und Reiserückblicken löste sich diese Runde dann müde und ausgetobt auf.

Autor : Roland Amsler

*PS: Wer noch Fotos für die Homepage hat – bitte mir senden!  
Vielen Dank.*